

Morgenandacht
Dienstag 7. April 2020
Nagold
Losungstext: Zefanja 3,15

Votum

L (Liturg/in): Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A (alle): Amen.

Responsorium

L: Die Nacht ist vergangen, der Tag ist herbeigekommen.

A: Lasset uns wachen und nüchtern sein und abtun, was uns träge macht.

L: Lasset uns Gott, dem Vater, Lob und Dank sagen.

A: Dass wir uns freuen der Tat des Erlösers vom ersten Morgenlied an bis zur Ruhe der Nacht.

L: Herr, tue meine Lippen auf,

A: dass mein Mund Deinen Ruhm verkündige.

L: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade.

A: Herr, erhöre mich mit Deiner treuen Hilfe. Amen.

Morgensegen

L: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass Dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Stille / Stilles Gebet

...

Leitvers zum Abschluss der Stille

Oculi nostri ad Dominum Deum. Unsere Augen sehn stets auf den Herren.

Lesung (Losungswort des Tages der Herrnhuter Brüdergemeinde)

Der Herr, der König Israels, ist bei dir, dass du dich vor keinem Unheil mehr fürchten musst. Zefanja 3,15

Auslegung

Das ist doch eine Zusage, die Mut macht!

Der Herr ist bei dir, dass du dich vor keinem Unheil mehr fürchten musst.

Das spricht uns gleich ganz direkt und persönlich an. Denn vor Unheil, vor Krankheit und Einsamkeit, vor finanzieller Not, vor dem, was noch kommen wird, ist uns zurzeit angst und bange.

Furcht und Angst gehören zu den Erfahrungen jedes Menschen dazu.

In Maßen schützen sie uns gerade davor, leichtsinnig zu sein und uns selbst und Andere in Gefahr zu bringen.

Aber, wenn wir uns von der Furcht bestimmen und uns von ihr lähmen lassen, dann bekommt sie zu viel Macht. Dagegen setzt Zefanja seine Zusage von Gottes Beistand. Seine Worte der Ermutigung hat der Prophet Zefanja 600 Jahre vor Christus geschrieben. Er ist kein naiver Träumer, keiner, der Gefahren schönreden würde. Er kennt schwierige Zeiten, er wird Zeuge von Kriegen, Hunger und Zerstörung.

Am Horizont sieht er aber bereits Licht, Gnade und Heil für seine Stadt Jerusalem und für die Menschen.

Gott hat diese Welt in seiner Hand und wird die Traurigkeit, Angst und Furcht in Freude verwandeln!

Der Herr, der König Israels, ist bei dir, dass du dich vor keinem Unheil mehr fürchten musst.

Es sind die Engel, die in der Bibel ihre Botschaft an die Menschen mit schöner Zuverlässigkeit mit den Worten: „Fürchte dich nicht“ beginnen.

Und auch Jesus wundert sich im heutigen Lehrtext über die Furcht seiner Jünger, wo er doch bei ihnen ist, was kann ihnen dann schon passieren?

Damit wir es heute nicht vergessen, erinnern uns Zefanja und Jesus doppeltdaran:

Der Herr, der König Israels, ist bei dir, dass du dich vor keinem Unheil mehr fürchten musst. Zefanja 3,15

Jesus sprach zu den Jüngern: Was seid ihr so furchtsam?

Habt ihr noch keinen Glauben? Markus 4,40

In diesem Sinne, wünsche ich Ihnen einen furchtlosen und getrosten Tag!

Fürbitten

Liturg/in beginnt – und jeweils nach rechts in der Reihe wird je eine Fürbitte weiter gelesen

L: Für diesen Tag, für unsere Arbeit und die Ruhe, für unser Tun und Lassen, für die Gemeinschaft bei uns lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

1: Für die Kirche in unserer Stadt und unserem Bezirk, für alle Dienste und Werke, für alle Haupt- und Ehrenamtlichen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

2: Für die Kirche in unserem Land, für alle leitend Verantwortlichen und alle Stillen, für die Gemeinschaft der verschiedenen Landeskirchen und der Konfessionen miteinander lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

3: Für unser Land und unsere Regierung, für alle politisch und wirtschaftlich und sozial Verantwortlichen, für Gemeinwohl, Recht und Gerechtigkeit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

4: Für unsere Welt mit all den Kriegen und Katastrophen, Verfolgungen und Unterdrückungen. Für Frieden und Versöhnung lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

5: Für diese Zeit und das Miteinander aller; für die ganze Menschheitsfamilie, die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst. Für Heilung von Krankheit, für Bewahrung vor Ansteckung. Für wirksame Mittel gegen die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen, um ihn einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können. Für Heil und Wohl und Gesundheit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

Vaterunser

L: Lasst uns weiter miteinander, voreinander und füreinander beten ...

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Lied

EG 447,1 Lobet den Herren alle, die ihn ehren; / lasst uns mit Freuden seinem Namen singen / und Preis und Dank zu seinem Altar bringen. / Lobet den Herren!

2 Der unser Leben, das er uns gegeben, / in dieser Nacht so väterlich bedeckt/ und aus dem Schlaf uns fröhlich auferwecket: / Lobet den Herren!

Segen

L: Es segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige; Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Pfarrerin Sabine Lüdke, Altensteig